



„Uns tut das irrsinnig leid, wir wollten das natürlich auch nicht.“  
Masseverwalter Norbert Scherbaum bedauert, dass trotz Rettung der Modekette Vögele rund 200 Mitarbeiter ihre Jobs verlieren. GEPA



Landesrätin D. Kampus und Stadtrat K. Hohensinner STADT GRAZ/FISCHER

## Job-Projekt

Um Menschen mit Behinderung ins Arbeitsleben zu integrieren, hat die Stadt Graz 2007 das Projekt „Step by Step“ umgesetzt. Vier Menschen mit Behinderung bekamen damals einen Job im Magistrat. Jetzt lassen Stadt, Land und Bund das Projekt neu aufleben. Laut Sozialstadtrat **Kurt Hohensinner** und Soziallandesrätin **Doris Kampus** gibt es diesmal für 13 Menschen mit Handicap eine Anstellung.



# Graz ist Lehrlingshauptstadt

Jeder vierte steirische Lehrling wird in der Landeshauptstadt Graz ausgebildet. THINKSTOCK

SERVICE

## Kurz und bündig

### 5000-Euro-Spende

Das Institut Allergosan hat mit der Sonderedition von „Omni-Biotic Reise“ während der Urlaubszeit eine Spendenaktion für die „Selbsthilfe Darmkrebs“ initiiert. Nun übergab die Gründerin und Leiterin von Allergosan, **Anita Frauwallner**, an „Selbsthilfe Darmkrebs“-Präsidentin **Helga Thurnher** einen Spendenscheck in Höhe von 5000 Euro.



Thurnher (l.) mit Frauwallner bei der Scheckübergabe INSTITUT ALLERGO SAN/A. MICHALEK



Studo-Gründer **M. Schmölzer**, ÖH-Chef **T. Gluderer**, Studo-Chef **J. Kainz**, FH-Rektorin **K. Edlinger-Ploder**, FH-Geschäftsführer **E. Brugger** (v. l.) HORWATH

## App für Studenten

Ab sofort können alle Studenten der FH Campus 02 die wichtigsten Infos rund um das Studium über die Studo-App am Handy einsehen – kostenlos. Die FH übernimmt gemeinsam mit der ÖH die Kosten für die Vollversion. Die Studo-App ist eine mobile Variante der an der FH bereits genutzten Infoplattform „myElisa“ und bietet einen aktuellen Überblick über Lehrveranstaltungen und Prüfungsergebnisse. Zudem verfügt die App über eine Chat-Funktion, eine E-Mail-Anbindung, einen Newsfeed und ein Jobportal.

## Kosmetikstudio

Vergangene Woche lud **Eva Janisch** zur Eröffnung ihres Kosmetikstudios „Hautstil“ in der St.-Peter-Hauptstraße 79. Das Angebot von „Hautstil“ reicht von Wimpernverlängerung, Nagelmodellage und Make-up bis zur Gesichtsbehandlung. Eva Janisch bietet ihren Kunden klassische und auch spezielle Behandlungen wie Gesichtsbildungen mit bio-zertifizierter Naturkosmetik von Vitalis Team Dr. Joseph, Intensivbehandlungen mit bio-dynamischem Lifting oder Blütenstempel-Massagen an.



**E. Janisch** (2. v. r.) feierte mit **B. Liebminger** (Junge Wirtschaft), **N. Hammer** (Rittler & Co) und **C. Kovacic** (Junge Wirtschaft) die Eröffnung. KK



**J. Majcan**, **M. Groß**, **B. Wohlmutter** und **M. Wraschko** (v. l.) KK

## Fest zur Eröffnung

Kürzlich feierte das 's Fachl Eck zusammen mit dem Kooperationspartner die Paar in der südsteirischen Gemeinde Ehrenhausen die Eröffnung mit einem Genussfest, zu dem 's Fachl-Chef **Markus Groß** und die Paar-Inhaberin **Brigitte Wohlmutter** auch WK-Regionalstellenleiter **Josef Majcan** und Bürgermeister **Martin Wraschko** begrüßen konnten. Das 's Fachl Eck ist ein Subgeschäftskonzept des 's Fachl Graz. Die Wein- und Kaffeebar die Paar bietet unter anderem eine große Auswahl regionaler Schmankerl an.

TEURER



THINKSTOCK (2)

**Obst +3,3 %**

Bei verschiedensten Obstsorten ist im Vergleich zum Vorjahr ein klarer Preisanstieg zu bemerken.

**Heimtextilien -2,0 %**

Bettwäsche, Vorhänge, Tischdecken und Co. vergünstigten sich innerhalb des letzten Jahres.



BILLIGER

## TOP. Die Zahl der Lehranfänger ist in Graz um 9,2 Prozent gestiegen. Auch immer mehr Maturanten und Studenten wechseln in die Lehrausbildung.

Von Daniel Windisch

☞ daniel.windisch@grazer.at

Wir sind Lehrlingshauptstadt! Das könnte Graz angesichts der neuesten Lehrlingsstatistik der steirischen Wirtschaftskammer zu Recht von sich behaupten. Denn im vergangenen Jahr ist die Zahl der Lehranfänger in der Murstadt stärker gestiegen als im Landesschnitt.

Konkret begannen 1254 Grazerinnen und Grazer zuletzt eine Lehre – gegenüber dem Jahr davor, als es noch 1148 Lehnanfänger gab, ist das ein Plus von 9,2 Prozent! Und dieses Plus ist – knapp, aber doch – größer als das gesamtsteirische: Denn der steiermarkweite Anstieg bei den neuen Lehrlingen von 4548 auf 4962 bedeutet unterm

Strich „nur“ einen Zuwachs von 9,1 Prozent. Insgesamt (über alle Lehrjahre hinweg) befinden sich im Steierland derzeit 14.459 Lehrlinge in Ausbildung. Jeder vierte davon kommt aus Graz: Hier werden aktuell 3523 Lehrlinge ausgebildet, gegenüber dem Vorjahr ist das ein Anstieg um 1,6 Prozent.

Das Lehrlingsplus zeige, dass die Bemühungen der Betriebe und der Wirtschaftskammer im Kampf gegen den Fachkräftemangel erfolgreich seien, jubeln Wirtschaftskammer-Präsident **Josef Herk** und WK-Graz-Regionalstellenleiter **Viktor Larissegger**. Auch wird die Lehre bei neuen Zielgruppen zunehmend beliebter, während gleichzeitig das Durchschnittsalter der Lehrlinge steigt: Der Anteil der Ma-

turanten, die einen Lehrberuf erlernen, „geht klar nach oben“, weiß **Gottfried Krainer**, Leiter der Lehrlingsstelle in der Wirtschaftskammer. Doch nicht nur das: „Wir haben immer mehr Studienabbrecher und sogar Studienabsolventen in der Lehre.“

### Kampf um Medaillen

Die positiven Nachrichten von der Lehrlingsfront kommen der WK jedenfalls gerade recht, finden doch von 25. bis 29. September in Budapest die EuroSkills 2018 mit 500 Teilnehmern aus 28 Nationen und rund 100.000 Zuschauern statt. Aus Grazer Sicht ist die alle zwei Jahre stattfindende Berufs-EM heuer besonders interessant: Schließlich findet in Budapest die „Staffelübergabe“ an Graz statt, denn die Mur-



WK-Präsident Josef Herk

HSCHER

stadt wird im Jahr 2020 der nächste Austragungsort für die EuroSkills sein. Österreich stellt für Budapest ein 43-köpfiges Team, das in 36 Berufen um Medaillen kämpft. Mit dabei sind auch fünf Grazer Nachwuchsfachkräfte: **Markus Pelzl** und **David Andrawes** treten im Bewerb „Mobile Robotics“ an. In der Kategorie „Mode Technologie“ will **Maria Jöbstl** eine Medaille holen, bei den Floristern **Melanie Krenn**. Und **Michaela Duzic** ist bei den Speditionslogistikern am Start.

# Drei Jahre warten auf Urlaub

**ARG.** Ein Zusteller bekam nach drei Jahren und hunderten nicht bezahlten Überstunden erstmals einen Urlaub genehmigt. Als er zurückkam, bemerkte er, dass sein Chef „vergessen“ hatte, ihn weiter zu bezahlen.

Schon fast drei Jahre lang hatte der Grazer **Boris U.** als Zusteller für eine steirische Firma gearbeitet, als er von seinem Chef – das erste Mal seit Dienstantritt – einen Urlaub bewilligt bekam. Doch als U. nach seinem Urlaub die Lohnabrechnung sah, fiel er aus allen Wolken: Sein Vorgesetzter hatte „vergessen“, ihm während des Urlaubs den Lohn zu bezahlen.

Dem Zusteller reichte es daraufhin endgültig – er wandte sich hilfeschend an die Arbeiterkammer. Dabei stellte sich heraus, dass Boris U. zwar eigentlich nur als Teilzeitkraft mit 30 Wochenstunden angestellt war, jedoch regelmäßig sechs Tage die Woche gearbeitet und insgesamt hunderte unbezahlte Mehr- und Überstunden geleistet hatte. „Herr U. hat seine Arbeitsstunden mit

Datum und Uhrzeit genau mitgeschrieben, so konnten wir seine Ansprüche genau nachvollziehen und auch beweisen“, berichtet AK-Juristin **Verena Stiboller**. Die nicht abgegoltenen Überstunden, das nicht bezahlte Urlaubsgeld sowie eine Ersatzleistung für noch offene Urlaubstage und offenen Lohn summierten sich schließlich auf 10.000 Euro – erst als die AK beim Arbeitgeber von Boris U. auf die Auszahlung dieses Geldes pochte, beglich dieser die ausstehenden Zahlungen.

Die AK nimmt den Fall zum Anlass, um an alle Arbeitnehmer zu appellieren, bei nicht bezahlten Mehr- und Überstunden rechtzeitig aktiv zu werden. Wegen der kurzen Verfallsfristen rät die AK, rasch den Vorgesetzten auf etwaige Fehlbeträge aufmerksam zu machen. **DAW**



Der Grazer Boris U. arbeitete als Zusteller für ein steirisches Unternehmen (Symbolbild). Angestellt war er als Teilzeitkraft für 30 Stunden.

THINKSTOCK